

Erfahrungsbericht
Auslandssemester an der University of New Orleans – Spring 2022

Antonia Bojanovic

Antonia.Bojanovic@student.uibk.ac.at

Grundsätzlich waren alle meine Erfahrungen, die ich durch das Auslandssemester an der University of New Orleans gemacht habe, sehr positiv. Von der Planung bis über den Aufenthalt selbst, lief alles sehr gut.

Die Planung des Auslandssemesters schien am Anfang nach großem Aufwand, aber das Center New Orleans ist sehr hilfreich und hat auf jede Frage eine Antwort. Auf der Website des Center New Orleans gibt es eine Liste mit allen Anforderungen, die man für die Bewerbung erfüllen muss, was einem einen guten Überblick gibt.

Nachdem ich mich dann erfolgreich beworben habe, kam der 2. Teil der Planung, welcher mehr mit dem Aufenthalt selbst zu tun hatte, wie z.B. die Kursauswahl, das Visum oder die Wohnungssuche. Auch hier schien einiges der Planung anfangs sehr kompliziert, aber schlussendlich findet man den Durchblick und Gertraud vom Center Austria hilft einem dabei sehr.

Einer der aufwendigsten Punkte der Planung war für mich die Wohnungssuche. Seitens Center New Orleans und Center Austria werden die Apartments im „Privateer Place“ empfohlen. Jedoch sprach für mich anfangs vieles gegen den Privateer Place: schlechte Erfahrungen von vorherigen Studenten aus Innsbruck und überwiegend negative Google Reviews. Dazu muss, bevor man Zugriff auf die Zimmerauswahl hat, einmalig eine Anmeldegebühr von 200\$ bezahlt werden.

Dies führte dazu, dass ich mir eine Unterkunft außerhalb des Campus suchte. Ich fand über Craigslist ein Zimmer in einem Haus, welches nicht allzu weit vom Campus entfernt schien und einiges günstiger war als ein Zimmer im Privateer Place. Allerdings entsprachen das Haus und die Mitbewohner nicht dem Standard, den ich aus Innsbruck gewohnt war. Dazu kommt, dass es schwierig ist ohne Auto off-Campus zu wohnen, da es keine richtigen Gehwege gibt. Dies führte dazu, dass ich nach einer Woche ausgezogen bin und durch Gertrauds Hilfe ein Zimmer in einem 4er Apartment im Privateer Place bekommen habe. Dort habe ich mit 3 anderen amerikanischen Studentinnen gewohnt und mir mit einer davon ein Badezimmer geteilt, für insgesamt 615\$ im Monat. Meine drei Mitbewohnerinnen waren nett aber sehr zurückhaltend, wodurch es sehr einer Zweck-WG ähnelte. Das Apartment selbst war in einem sehr guten Zustand. Es wirkte neulich renoviert und befand sich im 2. Stock mit Blick auf den See.

Grundsätzlich war ich sehr zufrieden im Privateer Place und kann es jedem empfehlen da ich glaube, dass es die beste Lösung für Studenten aus Innsbruck ist.

In New Orleans angekommen hat uns Gertraud für die ersten paar Tage die wichtigsten Sachen zum Wohnen zur Verfügung gestellt. Lebensmittel und andere Dinge, die ich noch benötigte habe, haben wir dann bei Walmart gekauft. Da man in den Apartments vom Privateer Place eine Küche hat, habe ich zuhause meist gefrühstückt und mittaggeessen und abends in der Cafeteria gegessen. Dort zahlt man 8.90\$ für ein Abendessen wobei es ein Buffet mit großer Auswahl an verschiedenen Gerichten gab und man so viel wie man mag essen konnte.

Als ich mich dann eingelebt habe lief das Leben an der UNO ungefähr so ab:

Ich besuchte 4 Kurse für meinen Bachelor in Wirtschaftswissenschaften, Human Resource Management, Consumer Behavior, Financial Institutions und Racial Issues. Meine Kurse waren alle von Montag bis Donnerstag tagsüber und in Präsenz. Die Kurse an der UNO sind vom Aufwand etwas anders gestaltet als in Innsbruck. Ich hatte mehrere aber dafür kürzerer Tests oder Assignments während des Semesters und dafür keine Gesamtprüfung am Ende des Semesters. Man hat also mehrere Möglichkeiten Punkte zu sammeln und kann relativ einfach eine gute Note bekommen. Ich hatte das ganze Semester über immer ein bisschen was zu tun, dafür fiel der Druck am Ende des Semesters weg. Grundsätzlich haben mir alle 4 Kurse sehr gut gefallen, am besten waren Human Resource Management und Consumer Behaviour, am wenigsten kann ich Racial Issues empfehlen.

Neben der Uni hatte ich auch einiges an Freizeit, und New Orleans bietet einem viele Möglichkeiten wie man diese gestalten kann. Allein in New Orleans kann man einiges sehen und gut seine Zeit verbringen. Das French Quarter ist das Highlight der Stadt mit guten Restaurants und Cafés. Die Bourbon Street ist eine beliebte Straße im French Quarter mit tollen Bars und Clubs, für diejenigen, die gerne feiern. ;-)) Das French Quarter lässt sich einfach mit dem Bus direkt von der UNO erreichen. Falls man mal nirgends hinfahren möchte, ist es auch schön am Lake Pontchartrain zu spazieren oder den Sonnenuntergang zu sehen.

Ansonsten bietet es sich auch gut an ein Auto zu mieten und die Nachbarsstaaten zu erkunden, wie z.B. die Strände an den Gulf Shores in Alabama. Weiters sind Inlandsflüge in den USA recht günstig, was einen erlaubt mehr des Landes zu sehen. Somit habe ich oft meine Wochenenden in New Orleans verbracht und bin ab und zu verreist.

Rückblickend kann ich sagen, dass es ein großartiges Auslandssemester war. Die Kurse an der Uni waren für mich persönlich sehr interessant, ich lernte viele tolle neue Menschen kennen und hatte sehr viel Spaß sowohl in New Orleans als auch beim Reisen.

Erfahrungsbericht Auslandssemester New Orleans

Im Sommersemester 2022 durfte ich ein Auslandssemester an der University of New Orleans verbringen. In diesem Bericht möchte ich meine Erfahrungen, Tipps und Eindrücke von meinem Auslandsaufenthalt mit euch potenziellen neuen Privateers (wie die Studenten an der UNO genannt werden) teilen. Bei Fragen könnt ihr mich gerne kontaktieren, die Kontaktdaten stehen am Ende meines Berichts.

Bewerbung

Eines ist klar, Geduld und Organisationstalent sollte man mitbringen. Man muss auf sehr vieles achten, aber zusammen mit der Hilfe vom Center New Orleans und dem Center Austria ist jedes Problem schaffbar. Die Mitarbeiter helfen bei jedem Anliegen weiter, vor Ort, sowie beim Bewerbungsprozess. Besonders der Visumsantrag und die Auswahl der Versicherung nahm bei mir einige Zeit in Anspruch. Auch die Auswahl der Kurse war nicht einfach, da man die Voraussetzungen von beiden Universitäten erfüllen muss.

Wohnen

Dieser Teil war relativ unkompliziert. Schnell war mir klar, dass es nicht viele Möglichkeiten gibt, am Campus zu wohnen. Privateer Place ist meiner Meinung nach die beste Option. In wenigen Gehminuten ist man in der Uni und in der Bibliothek, am Lake zum Laufen gehen oder zum Sonnenuntergang anschauen und eine Bar befindet sich auch nebenan. Unbezahlbar war der Pool, bei dem ich sehr viel Zeit verbracht habe, sobald die Temperaturen nach oben kletterten. Obwohl ich im Internet nichts Gutes gesehen und gelesen habe, konnte ich mich nicht beschweren und wenn was fehlte oder kaputt war, konnte man die freundlichen Hausmeister zum Apartment schicken lassen. Europäische Standards sind was anderes aber die Apartments sind auf alle Fälle gut bewohnbar. Jedoch hat es auch ein bisschen mit Glück zu tun, welches Apartment man bekommt bzw. mit welchen Mitbewohnern man zusammengewürfelt wird. Wenn man mit jemandem Bestimmten zusammenwohnen möchte und man früh genug dran ist, kann man der Hausverwaltung schreiben.

Studium

Das Studieren an der UNO selbst ist absolut machbar. Ich finde das Prüf- und Lernsystem sehr gut, da man darauf trainiert wird, das Gelernte anzuwenden und es wird nicht alles bis ins letzte Detail abgeprüft. Es wird sehr viel Wert auf kontinuierliches Mitlesen gelegt, wie genau man das dann nimmt hängt von jedem selbst ab und wieviel Zeit man dafür aufwenden möchte. Es wird während des Semesters etwas mehr abverlangt, dafür hat man dann am Ende weniger Prüfungsstress, was mir persönlich lieber ist. Einige Kurse fand ich sehr interessant, weil der Lehrstil sehr kreativ war. Zum Beispiel, in einem Marketingkurs wurden immer wieder Werbevideos vorgespielt, sodass man sich etwas unter den Fachbegriffen vorstellen kann; in einem anderen Kurs musste man ein Meme Assignment machen. Als Tipp: ich habe meine Kurse so gewählt, dass ich Montags und Freitags frei hatte, was sich für Wochenendtrips super

anbietet. Ansonsten habe ich die Montage für die Assignments der Woche und fürs Lernen genutzt.

Freizeit

Crazy, crazier, NOLA. Nicht nur zu Mardi Gras sind die Menschen einzigartig und verrückt unterwegs, ich bin mir sicher, dass dies über das ganze Jahr so geht. New Orleans macht seinem Spitznamen „The Big Easy“ alle Ehre, die Menschen sind sehr freundlich, entspannt und laut. Gewöhnt euch daran, Komplimente jeglicher Art zu bekommen, Amerikaner sind nicht geizig damit. Wer lange, durchzechte Nächte liebt, so wie ich, der geht am besten in das French Quarter; Bourbon Street und Frenchmen Street is the place to be. Hier trifft man auf aneinandergereihte Bars, Clubs und Pubs mit Musik und Drinks aller Art. Einige legendäre Geschichten und Erlebnisse sind hier mit meinen Mädels entstanden. Mit ihnen habe ich auch Trips zu Stränden in Alabama (Dauphin Island) und Mississippi (Bay St. Louis) gemacht und eine Städtereise nach Austin und Dallas in Texas. Man sollte nicht damit warten, auch NOLA zu erkunden, hier gibt es ebenfalls viel Sehenswertes.

Kosten

Billig wird's nicht, darauf muss man sich einstellen. Dies hängt natürlich davon ab, wieviel man sehen und erleben möchte. Ich war sehr froh um das Stipendium, das ich erhalten habe, diesbezüglich sollte man sich früh genug informieren. Für das Reisen würde ich empfehlen, Autos zu mieten, was in Amerika sehr unkompliziert ist. Die Strände sind sehr gut mit dem Auto in wenigen Stunden erreichbar. Ich werde nicht nachrechnen, wieviel Geld ich insgesamt ausgegeben habe, aber ich schätze den Betrag auf mehr als 10.000€, wie anfangs gedacht; schon allein die Studiengebühren belaufen sich auf 4.000 bis 5.000€. Dazu muss ich aber sagen, dass ich sehr viel gereist bin, während des Semesters, sowie im Reisemonat am Ende.

Fazit

Wer ein Abenteuer sucht, gerne reist und neue Freunde kennenlernt, der ist in New Orleans genau richtig. In Amerika Urlaub machen können viele, aber die Menschen und die Kultur lernt man meiner Meinung nach erst nach längerer Zeit richtig kennen, wofür sich ein Auslandssemester perfekt anbietet. An die, die noch am Zweifeln sind würde ich raten, die Chance auf eine unvergessliche Zeit und eine Erfahrung fürs Leben zu nutzen. Ich würde mich jederzeit wieder dafür entscheiden.

Barbara Pedratscher

Bachelor Wirtschaftswissenschaften

Auslandssemester: Spring 2022 (Januar bis Mai)

Kontakt: Barbara.Pedratscher@student.uibk.ac.at